Beleg in JE. Ein Dia liegt beim Verfasser vor.

Herrn Dr. HIRSCH sei an dieser Steller für die Bestätigung der Bestimmung herzlich gedankt.

Literatur:

BENKERT, D.: Vorläufige Liste der verschollenen und gefährdeten Großpilze der DDR. Boletus 6 (1982), 21–32, Halle.

HIRSCH, G. et al.: Rote Liste der verschollenen und gefährdeten Großpilze Thüringens. Landschaftspflege u. Naturschutz Thür. 25 (1988) 2, 29–54, Jena.

KREISEL, H. (Hrsg.): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. *Basidiomycetes* (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). Jena 1987.

MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL: Handbuch für Pilzfreunde. Band III. 4. Auflage, Jena 1987.

TH. RÖDEL, August-Bebel-Straße 79, Leipzig, DDR - 7031

. . . und bei Haldensleben

Über zwei Funde des Orangeseitlings, *Phyllotopsis nidulans* (Pers.: Fr.) Sing., ist kurz zu berichten. Der erste wurde am 12. III. 1988 von Pilzfreund G. HOEHNE, Haldensleben, übergeben und zur Bestimmung an R. CONRAD, Gera, übersandt. Er stammte aus einem verwilderten Park, dem Naturschutzgebiet Wellenberge bei Bebertal, Kreis Haldensleben, MTB 3743 3/1. Dort fruktifizierte er in etwa 3 m Höhe zwischen Borke und Holz eines an dieser Stelle abgebrochenen, 60 cm dicken Ulmenstammes (*Ulmus minor* Mill. emend. Richens). Innen war der Stamm bereits hohl. Er befand sich etwa 30 m südlich des Parkrandes im oberen Drittel eines nördlich exponierten Abhangs. Unterhalb des Hanges durchströmt die Bever das sich anschließende Weideland. Es ist anzunehmen, daß in diesem Talkessel des Urstromtales die Luftfeuchtigkeit höher als in der Umgebung ist. Die Fruchtkörper leuchteten intensiv apfelsinenfarben trotz ihrer relativen Kleinheit.

Der zweite Fund stammte von einer Exkursion ins Garbetal etwa 1 km SO Hundisburg, Kreis Haldensleben (MTB/Q 3734 3;2). Er konnte an einem liegenden, jedoch noch strukturierten Stamm von *Populus nigra* L. gemacht werden. Auch hier handelt es sich um ein enges Bachtal, in dem die Luftfeuchtigkeit höher als im weiteren Umfeld ist. Auf die Wiedergabe der vorliegenden Kurzbeschreibung verzichten wir hier, da bereits der vorangehende Beitrag eine Beschreibung enthält. Der Beleg befindet sich im Herbar R. CONRAD, Gera.

Ulmus und *Populus* sind als Substrate für den Orangeseitling von CONRAD in KREISEL 1987 für die DDR nicht erwähnt worden.

Nach Angaben von Frau A. KLOTZKY, Halberstadt, wurde der Orangeseitling z. B. auch im ‚Kalten Tal' bei Wernigerode und bei den ‚Hageteichwiesen' bei Altenbrak nachgewiesen.

Literatur:

KREISEL, H. (1987): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. *Basidiomycetes* (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). Jena.

MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL (1977): Handbuch für Pilzfreunde, Band III. 2. Aufl., Jena.

MOSER, M. (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze. Band II b/2 der Kleinen Kryptogamenflora von H. GAMS, 5. Aufl., Jena.

BRIGITTE ULLRICH, Große Straße 3, Haldensleben II, DDR - 3240

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Ullrich Brigitte

Artikel/Article: . . . und bei Haldensleben 4